

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-11-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. November 1967

18.11.67
Dagmar Fambach

Frau Dr. Dagmar Fambach
FS/Kulturelles Feature
Redaktion
Sender Freies Berlin
Masurenallee 8-14
Berlin 19

Sehr verehrte Frau Dr. Fambach, -

haben Sie vielen Dank für Ihren Brief vom 15. November. Auch Herrn Friedrich Luft danke ich herzlich für Grüss und Einladung und nähme letztere gern an, wenn,- ja wenn...

Zu meinem aufrichtigen Bedauern könnte ich nicht nach Berlin kommen. Zwar bin ich kürzlich dort gewesen, doch war dies ein einmaliges Experiment - das erste seit sieben Jahren - und ist mir nicht gut bekommen. Wie Friedrich Luft gewiss gehört hat, bin ich schwerst "gehbehindert", bewege mich mühsam auf zwei Krücken fort, und - wie er wohl nicht gehört hat - bedarf eine solche Reise unsäglicher Vorbereitung, Verabredungen mit allen betroffenen Fluglinien, Rollstühle, etc.pp., mein halbes Bett muss ich mit mir führen, und, kurz, ich könnte diese Strapaze nun zunächst nicht wieder in Aussicht nehmen.

Wohl weiss ich, dass die Zeit von Friedrich Luft kostbar ist und gewiss noch "eingeteilter" als die meine. Dennoch hoffe ich, dass es ihm möglich wäre, um die fragliche Zeit nach Zürich zu kommen. Falls dem so wäre, sollte jeder Tag zwischen dem 2. und 5. Januar 1968 mir recht sein. Noch lieber wäre es mir freilich, wenn Vorbesprechung und Aufnahme nicht auf denselben Tag fallen müssten. Aber darüber liesse sich reden.

Mit den freundlichsten Grüssen

Ihre sehr ergebene

PS. Wie Friedrich Luft zweifellos weiss, ist, bei rechtzeitiger Voranmeldung, das Schweizer Fernsehen stets zu einer "Gefälligkeitsaufnahme" bereit.

RECEIVED
1967